

Aus der Slawenchronik des Helmold von Bosau

Als nun Herzog Bernhard Ursache hatte, die Waffen gegen den Kaiser zu ergreifen, nahmen die Slawen die Gelegenheit wahr, sammelten ein Heer und verwüsteten zunächst ganz Nordelbien mit Feuer und Schwert. Dann zogen sie durch das übrige Slawenland, steckten alle Kirchen in Brand und zerstörten sie bis auf den Grund. Die Priester aber und die übrigen Kirchendiener brachten sie unter mancherlei Martern um und ließen keine Spur des Christentums jenseits der Elbe bestehen. (Slawenchronik, Buch I, Kapitel 16)

In jenen Tagen herrschte im Slawenlande gesicherter Frieden, weil Konrad, der dem frommen Heinrich in der Regierung nachfolgte, die Wenden durch zahlreiche Kriege geschwächt hatte. Dennoch aber nahm das Christentum und der Dienst am Hause Gottes wenig zu, weil die Habgier des Herzogs und der Sachsen es verhinderte, die alles verprassten und weder Kirchen noch Priestern etwas übrig lassen wollten. (Kapitel 19)

So erlitt jener zweite Maccabäus den Martertod am 7. Juni in der Burg Leontium, die mit anderem Namen Lenzen heißt, zusammen mit dem Priester Eppo, der auf dem Altar geopfert wurde, und vielen anderen Laien wie Geistlichen, die für Christus verschiedene Todesqualen erduldeten. (Kapitel 22)

Jedenfalls hatten die Slawen den Sieg erlangt und verheerten (nun) die ganze Hamburger (Kirchen-)Provinz mit Feuer und Schwert. Fast alle Stormarn und Holsten wurden erschlagen oder in Gefangenschaft geführt. Die Hammaburg wurde völlig zerstört und selbst die Kreuze wurden zur Verhöhnung unseres Erlösers von den Heiden zerstört. (Kapitel 24)

Danach zogen wir fort zu dem gastlichen Hause, wo uns Thessemar mit großem Gepränge empfing. Dennoch waren uns die Becher der Slawen weder süß noch angenehm, sahen wir doch Fesseln und andere Marterwerkzeuge, die gegen aus Dänemark hergeführte Christen angewendet wurden. Da erblickten wir Priester des Herrn, abgemagert in langer Gefangenschaft, denen der Bischof (Gerold) weder mit Gewalt noch mit Bitten helfen konnte. (Kapitel 84)

Pribislaw klagte: „Unsere (deutschen) Lehnsherren gehen nämlich mit solcher Strenge gegen uns vor, dass uns vor Steuern und härtester Knechtschaft der Tod besser als das Leben erscheint. ... Wie sollen wir uns denn diesem neuen Glauben öffnen, dass wir Kirchen bauen und die Taufe empfangen, wenn uns täglich Vertreibung droht? ... Was bleibt uns also, als dass wir unser Land verlassen, aufs Meer fahren und in den Wogen wohnen?“ (Kapitel 84)

Fünf Tage nach der Zerstörung von Mecklenburg zog der ehrwürdige Bischof Berno mit wenigen Klerikern von Schwerin heran, die Toten zu bestatten ... Mitten unter den Toten stellte er einen Altar auf und opferte für sie Gott dem Herrn die heilbringende Hostie in Trauer und Schrecken. Fast hatte er das Messopfer beendet, da erhoben sich die Slawen aus einem Hinterhalt, um den Bischof und seine Begleiter zu durchbohren. Doch darüber kam, rasch von Gott gesandt, ein Mann namens Reichard von Salzwedel mit Reisigen herbei. ... Bei seiner Ankunft flohen die erschreckten Slawen... (Buch II, Kapitel 99)

Er ließ das uralte Götzenbild des Swantewit herbeibringen, das von allen Slawenvölkern verehrt wurde, befahl, ihm einen Strick um den Hals zu legen, es vor den Augen der Slawen mitten durch das Heer zu schleifen, es in Stücke zu hauen und ins Feuer zu werfen. Er zerstörte auch das Heiligtum mit seinem ganzen Kult und plünderte den reichen

Schatz. Dann befahl er, sie sollten von dem Irrglauben lassen, in dem sie geboren waren, und den Dienst des wahren Gottes annehmen. (Buch II, Kapitel 108)

„Gold und Silber gilt ihnen gering, doch im Überfluss haben die Felle, deren Duft in unsere Welt das tödliche Gift des Hochmuts gebracht hat. Jene freilich bewerten sie nicht höher als Mist (und sprechen so) – glaube ich – unser Urteil, die wir doch nach einem Marderwams lechzen wie nach der höchsten Glückseligkeit. Daher bieten sie für Wollkleider ... solche kostbaren Pelze an.“

(entnommen aus: Martin Fricke: „Die Wenden – Eine kleine Einführung in die Geschichte unserer anderen Ahnen“, Berlin 2014)